

Braunschweiger Jusos für Flughafen ausbau

Wir Braunschweiger Jusos sprechen uns ausdrücklich für den Ausbau des Braunschweiger Flughafens mit der Verlängerung der Landebahn aus. Für uns stehen die enormen Entwicklungschancen im Vordergrund. Es ist eines der wichtigsten strukturpolitischen Entwicklungsprojekte für Braunschweig und die Region. Selbst der Erhalt des Status Quo setzt die Verlängerung der Landebahn voraus. Der Ruf des Forschungsflughafens Braunschweig ist weltweit top. Es ist ein in Deutschland und Europa einmaliges Zentrum der Forschung und Entwicklung im Luft- und Raumfahrt-Sektor.

Die Vorsitzende der Jusos Braunschweig zu den Sorgen der Anwohner: „Obwohl wir Verständnis für die Sorgen und Befürchtungen der Anwohner haben, sind wir der Auffassung, dass die Vorteile einer Flughafenerweiterung deutlich überwiegen.“

Kai Florysiak, Braunschweiger Juso und stellv. Juso-Landesvorsitzender, sagt weiter: „Den Ausbau abzulehnen, bedeutet, gegen die Interessen Braunschweigs und der Region zu stimmen.“

William Labitzke, Vize der Braunschweiger Jusos, sagt zur verkehrspolitischen Entscheidung: „Unter rein verkehrsbezogenen Gesichtspunkten favorisieren wir die „Tunnel-Lösung“, also die Untertunnelung der Grasseler Straße.“

Allerdings darf der Kostengesichtspunkt in diesem Fall nicht außer Acht gelassen werden. Da auch die Variante der Umgehungsstraßen in Waggum und Bienrode eine akzeptable Lösung für uns darstellt, ist hier der Kostenfaktor ausschlaggebend. Durch die Tunnellösung entstehen Mehrkosten in Höhe von rund 5 Mio. EUR. Es ist für uns selbstverständlich, mit dem Geld der BürgerInnen so effektiv wie möglich umzugehen. Würden Einsparungen in dieser Höhe bei Realisierung der Umgehungsstraßen direkt der Stadt zufließen, wäre die Entscheidung einfach. Da dies aber nicht der Fall sein wird, muss versucht werden, die höchstmögliche Förderungssumme in unsere Region zu holen. Aus Sicht der Region Braunschweig ist es sinnvoll, die höchstmögliche Förderung zu beantragen — also ca. 21 Mio. EUR — und damit auch die Tunnellösung zu realisieren. Michael Grewer, stellv. Juso-Bezirksvorsitzender: „Es ist dabei sicher zu stellen, dass bei der Realisierung des Bauvorhabens vor allem Firmen aus unserer Region berücksichtigt werden.“